

Ein britisches Buch über die Amerikaner

Z

Wie absolut unempfindlich gegen moralische Erwägungen gerade die Angelsachsen sind, wo ihr wirkliches oder vermeintliches Interesse in Frage kommt, wird einem nirgends so klar wie in dem Buche „Die Zukunft in Amerika“.
Carl Jentsch.

S. G. Wells, Die Zukunft in Amerika

Politische Bibliothek Bd. 2, in Pappband M 3.—, in Lwd. M 4.—

Karlsruher Zeitung: Dies Buch ist aus der genauen, studienmäßigen und persönlichen Kenntnis der Vereinigten Staaten von Nordamerika erwachsen. Sein Wert beruht auf der Schilderung der tatsächlichen Verhältnisse und ihrer Entwicklungsmöglichkeiten. In dieser Beziehung springt die Bedeutung des Buches allerdings in die Augen. Den moralischen Zusammenbruch des schrankenlos individualistischen, rein kapitalistischen Systems, das außer dem Geldinteresse keine Rücksichten, weder staatlicher, noch sozialer Natur kennt, rückt Wells mit seinen Ausführungen ins grellste Licht. Es ist bezeichnend, daß gerade ein „freier Engländer“ dieses scharfe Urteil über das „freie Amerika“ fällt. Wells erblickt in dem schöpferischen Geist, der in Amerika waltet, den hauptsächlichsten Grund zur Hoffnung für die Zukunft. Das Ganze ist in einem hinreißenden, prächtigen Stil geschrieben, der die Lektüre außerordentlich genußreich macht.

Weitere Bücher über Amerika

Fritz Böchting, Über den amerikanischen Frauentakt

Pappband M 2.—

In geistreicher Analyse weist Böchting die Verknüpfungen des öffentlichen und privaten, des künstlerischen und profanen Lebens in den Staaten mit dem Frauentakt auf und gibt ein Bild von den verheerenden Wirkungen des Feminismus. Erst wenn der männliche Geist, dem Mitteltum der Frauen entwachsen, wieder selbst nach der Krone des Daseins greift, wird Amerika in seiner Weise die Welt mit absoluten und dauernden Werten beschenken.

Wilhelm Müller, Amerikanisches Volkswesen

Mit 8 Beilagen. Brosch. M 2.50, Pappband M 3.30

Eine glänzende Darstellung des amerikanischen Erziehungssystems, dessen besondere Note die Erziehung zur Tat, „education to do“, die Erziehung zum praktischen Sinn ist. Es wird damit die Stärke und die Schwäche des Amerikanismus deutlich. Es fehlt die unbedingte und reine geistige Aufgeschlossenheit.

Wilhelm Müller, Das religiöse Leben in Amerika

Brosch. M 4.50, Pappband M 5.30

Von der lauten Mannigfaltigkeit des religiösen Lebens in Amerika gibt der Verfasser ein überaus fesselndes Bild. Von ganz besonderem Interesse sind die Kapitel über Emerson, den amerikanischen Katholizismus, das Judentum dort, religiöse Laienorden, Erweckungsverfassungen, Kirche und Arbeiterschaft, Kirchlichkeit in Amerika.

Eugen Diederichs Verlag in Jena